

Der Gefellschaffter

Nationalsozialistische Tageszeitung

Alleiniges Amtsblatt für sämtliche Behörden in Stadt und Oberamtsbezirk Nagold

Beilagen: Pflug und Scholle · Der deutsche Arbeiter · Die deutsche Frau · Das deutsche Mädel



Bilderblatt: Schwäb. Woche · Bilder vom Tage · Die Sonntagspost · Hitlerjugend · Sport vom Sonntag

Telegramm-Adresse: „Gefellschaffter“ Nagold / Bzgr. 1527

Fernsprecher C.N. 429 / Marktstraße 14 / Schließfach 55

Verantwortlicher Hauptredakteur: Karl Oberdörfel, Stuttgart; verantw. für Lokalteil: Hermann Götz, Nagold; Verlag: „Gefellschaffter“ G.m.b.H., Druck: G. W. Zaiser (Inhaber Karl Zaiser), Nagold

Anzeigenpreise: Die 1 Spalt. Millimeter-Zeile oder deren Raum 6 Pfg., Familien-Anz. 4 Pfg., Reklamen 18 Pfg., Sammel-Anzeigen 50% Aufschlag. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telef. Aufträge und Abdrücke - Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Deutsche Abrüstungsdenkschrift in Paris eingetroffen

Schriftliche Festlegung der deutschen Forderungen

Paris, 20. Dez. Pariser und Londoner Blätter berichten übereinstimmend, daß Völkervertrag von der Berliner französischen Vollversammlung in Paris mit der schriftlichen Niederlegung der deutschen Forderungen eingetroffen sind.

Es handelt sich nicht, wie einzelne Pariser Blätter in dem Bestreben, die Lage zu erschweren, behaupten, um neue deutsche Forderungen, sondern nur um ihre schriftliche Festlegung. Diese deutschen Forderungen sind:

Umwandlung der Reichswehr in eine kurzdienende Armee von 300 000 Mann (ungefähre Stärke eines Rekrutenjahrganges).

Ausstattung der neuen Armee mit den anerkannten Verteidigungswaffen ohne Beschränkung.

Abbruch eines deutsch-französischen Nichtangriffspaktes. Weiters soll in diesem Schriftstück die Verantwortlichkeit Deutschlands als ausgesprochen sein, einer Kontrolle der SA. und SS. zuzustimmen, wenn auch die halbamtlichen Organisationen des Auslandes dieser Kontrolle unterworfen werden.

Bezüglich des Saargebietes fordert Deutschland die Rückgabe ohne Volksabstimmung, wobei Frankreich bis zum Jahre 1935 das Eigentum an den Saargebieten überlassen dürfe.

Es ist jetzt die Reihe an Frankreich und Großbritannien, zu diesen klaren und unzweideutigen Forderungen Deutschlands Stellung zu nehmen, die keineswegs ultimativen Charakter haben. Deutschland kann warten. An einen Termin sind nur die anderen Mächte gebunden, da am 21. Januar 1934 die Abrüstungskonferenz wieder zusammentreten soll. Deutschland ist an diesen Termin nicht gebunden, da es die Abrüstungskonferenz verlassen hat.

Die Aufnahme in Pariser und Londoner Kreisen ist noch zweifelhaft. Die Presse der französischen Rüstungsindustrie versucht zunächst Kapital aus den deutschen Forderungen zu schlagen und die Einführung der zweijährigen Dienstzeit zu verlangen. Andere Blätter, vor allem englische, lancieren wieder den Gedanken einer Konferenz, ohne dabei zu berücksichtigen, daß Deutschland vor der Klärung der Gleichberechtigungsforderung an keiner internationalen Konferenz teilnehmen wird. Eine Rückkehr nach Genf kommt für Deutschland erst recht nicht in Frage.

Jedenfalls wird das deutsche Schriftstück die Grundlage der bevorstehenden Verhandlungen Paul-Boncour mit Sir Simon bilden. Eine schriftliche Verantwortung durch Frankreich wird nicht erfolgen, doch wird Außenminister Paul-Boncour nach dem Studium des deutschen Schriftstückes dem Berliner Völkervertrag Weisungen für die weiteren mündlichen Verhandlungen geben.

Bezeichnend ist, daß die Frage der Kontrolle der halbamtlichen Verbände von der französischen Presse in den Hintergrund gestellt wird, da jeder Vorstoß in dieser Richtung sich vor allem gegen die östlichen Bundesgenossen Frankreichs, die Tschechoslowakei und Südslawien, richten würde.

Der Senat rettet Chauteemps

Der Senat hat mit 201 gegen 58 Stimmen einen Änderungsantrag angenommen, durch den die von der Kammer verabschiedete Fassung über die Sonderabgabe von den Beamtengehältern auch im Senat Annahme findet.

gen der Schule voll zu erfüllen. Schule und Hitler-Jugend aber haben in ihren Ansprüchen an die Jugend auf die Mitwirkung der Eltern an der Erziehung und auf die Erhaltung und Pflege des Familienlebensverständnisvolle Rücksicht zu nehmen.

Jugendliche unter 14 Jahren dürfen aber keinesfalls über 19 Uhr im Winter, über 21 Uhr im Sommer, Jugendliche über 14 Jahre nicht über 20 Uhr im Winter und 21 Uhr im Sommer, am Samstag nicht über 21 bzw. 22 Uhr in Anspruch genommen werden. Zwei Sonntage haben voll, ein dritter halb von Dienstverpflichtungen frei zu bleiben, falls die Eltern bzw. die Erziehungsberechtigten den Wunsch aussprechen, Schüler über 18 Jahre können ausnahmsweise auch in die SA. eintreten; doch sollen sie an ihrem Dienst nur insoweit teilnehmen, als es die Erfüllung ihrer Schulpflichten gestattet.

Schüler, die der Hitler-Jugend oder der SA. angehören, dürfen deren Uniformen und Abzeichen in der Schule und bei Schulveranstaltungen tragen, außer ihnen nur die Schulgruppen des Vereins für das Deutschtum im Ausland und die Sportjugend. Das Tragen sonstiger Abzeichen und Uniformen, namentlich von bekennungsähnlich abgegrenzten Jugendbänden, in der Schule und bei Schulveranstaltungen ist verboten. Das deutsche Turn- und Sportabzeichen, sowie etwa eingeführte Klassenmähen, sind zugelassen.

Lehrer und Schüler erweisen einander inner- und außerhalb der Schule den Deutschen Gruß (Hitlergruß).

Den nichtarischen Schülern ist es freigestellt, ob sie den Deutschen Gruß erweisen oder nicht.

Zum Beginn der Schule nach allen Ferien und zum Schluß vor allen Ferien, hat eine Flaggenhebung vor der gesamten Schülerschaft durch Hissen bzw. Niederholen der Reichsfahnen unter dem Singen einer Strophe des Deutschland- und des Horst-Wessel-Liedes stattzufinden.

Oberhausreform angenommen

London, 20. Dez. Im Oberhaus begann Dienstag die große Debatte über die Oberhausreform. Durch diese Debatte wird der Feldzug der Konservativen zur Sicherung der Umbildung des Oberhauses vor Beginn der nächsten Wahlen eingeleitet.

Lord Salisbury, der dem Hause einen die Materie behandelnden Gesetzentwurf vorlegte, erklärte, durch den Entwurf solle dem Oberhaus die hinreichende Macht gegeben werden, um zu verhindern, daß das Land außerordentlichen Veränderungen unterworfen wird, ohne daß genügend Zeit gewährt wird, diese Veränderungen zu erörtern. Was die Zusammenlegung der neuen Kammer betrifft, so machte Lord Salisbury den Vorschlag, daß sie aus 150 erblichen Peers, darüber hinaus aus 150 Parlamentslords, ferner aus den Peers von königlichem Geburt und einer beschränkten Anzahl ansehnlicher Persönlichkeiten des Episcopats und der Justiz bestehen soll. Ihre Gesamtzahl soll 320 betragen. Nach einem Hinweis auf die Gefahren, die aus einem Erfolg der Arbeiterpartei erwachsen könnten, betonte Lord Salisbury, daß der gegenwärtige Augenblick geeignet sei, um den Gesetzentwurf zur Stärkung der Verfassung und der Macht des Oberhauses einzubringen. Das Mitglied der Arbeiteropposition, Lord Ponsonby, trat für die Ablehnung des Gesetzentwurfes ein.

Im Anschluß an die Debatte erklärte sich das Oberhaus mit 84 gegen 35 Stimmen damit einverstanden, daß die Annahme des Gesetzentwurfes in erster Lesung vorgeschlagen werde, und nahm die Vorlage dann in erster Lesung an.

Beneich zeigt sich harmlos

Er besucht den Rürnberger Christkindl-Markt

Rürnberg, 20. Dez. Auf seiner Rückreise von Paris traf der tschechoslowakische Außenminister Dienstag mittag mit seiner Gattin in Rürnberg ein. Er benutzte seinen Aufenthalt in Rürnberg, der nur eine halbe Stunde dauerte, zu einer kurzen Besichtigung der Stadt und des „Christkindlmarktes“.

Das Neueste in Kürze

In Paris wurde durch den französischen Völkervertrag eine Denkschrift überreicht, die direkt von der Reichsregierung stammt und die Wünsche Deutschlands in der Gleichberechtigungsforderung enthält.

Der Reichsminister des Innern hat die auf der 11. Tagung des Ausschusses für das Unterrichtswesen beratenen „Leitgedanken zur Schulordnung“ als verbindliche Richtlinien erklärt.

Die fünfköpfige Familie Fischer in Mühlpe wurde vergiftet aufgefunden; der Vater und zwei Kinder sind gestorben.

Im Volksvereins-Prozess beantragte der Staatsanwalt gegen Professor Dr. Teissner Freispruch mangels ausreichender Beweise.

Der 18jährige Sohn des Bürgermeisters von Rodheim, Robert Faulstich, hat nach einer Auseinandersetzung mit seiner Mutter den herbeieilenden Vater erschossen.

Autobahn Stuttgart-Ulm wird gebaut

Berlin, 20. Dez. Der Generalinspektor für das deutsche Straßennetz Dr. Ing. Freig Todt hat in den letzten Wochen drei weitere Strecken zur Einzelberatung freigegeben: Stuttgart-Ulm 85 Kilometer, Dresden-Chemnitz-Neerane 105 Kilometer und Breslau-Liegnitz 70 Kilometer. Die Bauleitung für die neuen Abschnitte wird bereits in den nächsten Tagen eingeleitet werden.

Damit sind nunmehr nachfolgende 1000 Kilometer im Bau, bzw. in Bauvorbereitung: Frankfurt/Main-Mannheim-Heidelberg 100 Kilometer, München-Reichenhall 120 Kilometer, Elbing-Königsberg 110 Kilometer, Berlin-Stettin 120 Kilometer, Köln-Düsseldorf-Duisburg-Dortmund 120 Kilometer, Bremen-Hamburg-Lübeck 160 Kilometer, Stuttgart-Ulm 85 Kilometer, Dresden-Chemnitz-Neerane 105 Kilometer und Breslau-Liegnitz 70 Kilometer.

Am Dienstag, 19. Dezember 1933, fand bei Elbing die Baueinrichtung für den Abschnitt Elbing-Königsberg statt. Anfang Januar werden die Bauarbeiten eröffnet auf den Strecken Berlin-Stettin, Köln-Duisburg-Dortmund und Bremen-Hamburg-Lübeck.

SS-Reichsführer Himmler - Führer der Politischen Polizei in Anhalt und Hessen

Berlin, 20. Dez. SS-Reichsführer Himmler ist zum Kommandeur der Politischen Polizei in Anhalt und Hessen ernannt worden.

Königliche deutsch-feindliche Marxistendemonstration

Brüssel, 20. Dez. Wie in anderen Hauptstädten haben anscheinend programmäßig auch in Brüssel die sozialistischen Studenten vor der deutschen Gesandtschaft zu demonstrieren versucht. Nachdem es ihnen schon vorher nicht geblüht war, einen schriftlichen Protest wegen der Strafanträge im Prozeß gegen die Reichstagsbrandstifter bei dem deutschen Geschäftsträger loszuwerden, hatten sie durch Flugblätter und Anschläge zu der Kundgebung aufgefordert, die dadurch ein kümmerliches Ende nahm, daß ein Polizeiaufgebot die ganze Gesellschaft in eine Seitenstraße abdrängte.

Neujahrsbotschaft an die deutsche Jugend

Baldur von Schirach spricht über alle deutschen Sender

Berlin, 20. Dez. Der Reichsjugendführer Baldur von Schirach spricht am 1. Januar 1934, von 11 bis 11.15 Uhr in einer Reichssendung über alle deutschen Sender über das Thema: „Neujahrsbotschaft an die deutsche Jugend“.

Großer Spionagefall in Paris

„Eine Angelegenheit größeren Ausmaßes“

Paris, 20. Dez. Die Polizei ist einer großen Spionage-Angelegenheit auf die Spur gekommen, die ungeheures Aussehen erregt und noch weitere Kreise ziehen dürfte.

Die ersten Mitteilungen über diesen Fall wurden in einer von den Behörden keineswegs gewünschten Weise vom „Petit Parisien“ veröffentlicht, der das Bedürfnis hat, die Blamage, die ihm die Veröffentlichung geschädigt bzw. erkundener deutscher Dokumente eingebracht hat, wieder gutzumachen. Nach den Mitteilungen des „Petit Parisien“ soll die Polizei dieser Spionage-Angelegenheit durch einen Zufall auf die Spur gekommen sein. Bei der Aushebung einer Fallaktennummer am 12. Dezember d. J. fand die Polizei Dokumente, die darauf hinwiesen, daß sich diese Bande - die übrigens fast ausschließlich aus tschechischen und polnischen Juden besteht - auch mit dem Verrat von Nachrichten über die nationale Verteidigung Frankreichs befaßte.

Gut getarnte Erhebungen der Pariser Polizei haben dann ergeben, daß auch eine Reihe angesehenen Pariser Persönlichkeiten mit dieser Fallaktennummer und Spionagegesellschaft in Verbindung gehalten haben. Die Hauptrolle dürfte, soweit bisher festgestellt werden konnte, die sehr lebenslustige Tochter eines pensionierten Pariser Polizeikommissars gespielt haben, die bereits in Haft genommen wurde.

Seit Montag werden in Paris bei zahlreichen Personen Hausdurchsuchungen abgehalten, die, wie der „Petit Parisien“ zu melden weiß, weiteres Materialutage förderten. Um die Polizeiaktion nicht zu hören, werden die Namen aller Beteiligten noch geheim gehalten, doch ist mit weiteren Verhaftungen zu rechnen. Bisher wurden 18 Personen festgenommen, darunter das erwählte Mädchen und mehrere Franzosen aus einflussreichen Kreisen.

Die Polizei ist naturgemäß sehr zurückhaltend mit ihren Mitteilungen über den Fall. In vorläufigen Auskünften erklärt sie, daß die Veröffentlichungen, die das Tagesgespräch insbesondere der Militärkreise bilden, etwas „verfälscht“ seien. Den Fall ganz zu leugnen ist sie mit Rücksicht auf ihre großen Aktionen nicht mehr in stande, umso weniger, als ein höherer Polizeifunktionär selbst von „einer Angelegenheit größeren Ausmaßes“ in diesem Zusammenhang gesprochen hat.

„Jugenderziehung im nationalsozialistischen Geist!“

Berlin, 20. Dez. Der Reichsminister des Innern hat die auf der 11. Tagung des Ausschusses für das Unterrichtswesen beratenen „Leitgedanken zur Schulordnung“ als verbindliche Richtlinien erklärt.

In diesem Leitgedanken heißt es: Die oberste Aufgabe der Schule ist die Erziehung der Jugend zum Dienst am Volkstum und Staat im nationalsozialistischen Geist. Die Hitler-Jugend ergänzt diese Arbeit durch Stärkung des Charakters, Förderung der Selbsttätigkeit und körperliche Schulung. Sie hat die Schulgewalt unbedingt zu achten und ihre Vitalität anzuhalten, die Forderungen



Aus Stadt und Land

Magold, den 21. Dezember 1933.

Wer durchs Leben sich frisch will schlagen, muß zu Schick und Trug geübt sein.

Dienstnachrichten

Der Herr Reichsstatthalter hat im Namen des Reichs in den Ruhestand versetzt auf Grund von § 8 des Gesetzes zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums: Bürgermeister Wilhelm Finkenauer in Altensteig, Oberamt Magold; Bürgermeister Karl Weikert in Schwann, Oberamt Neuenbürg.

Der Herr Reichsstatthalter hat im Namen des Reichs aus dem Dienst entlassen auf Grund von § 4 des Gesetzes zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums: Schuhmann und Amtsbote Karl Maier in Unterreichenbach, Oberamt Calw; Stadt- Polizeiwachmeister Fritz Rothfuß in Wildbad, Oberamt Neuenbürg; Gemeindepfleger Richard Schwämmle in Bad Teinach, Oberamt Calw.

Am 4. Advent dürfen alle Läden offen gehalten werden

Weber die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe gingen dieser Tage sowohl durch die Presse, als auch durch den Rundfunk widersprechende Mitteilungen, die in der Hauptsache nur für Stillschließung Gültigkeit haben. Für den Oberamtsbezirk Magold wird bestimmt, daß am Sonntag, den 24. Dezember sämtliche Ladengeschäfte in der Zeit von 11-16 Uhr (4 Uhr) offen gehalten werden dürfen. Am Sonntag, den 31. Dezember dagegen bleiben sie geschlossen. (Siehe auch die heutige Bekanntmachung des Oberamts im Anzeigenteil).

Weihnachtsverkehr auf der Magoldalbahn

Wie die Reichsbahndirektion Stuttgart mitteilt, werden dem Antrag des Bürgermeistersamts Forstheim entsprechend, die Gültige 249 Forstheim-Eutingen und 241 Forst-Forstheim verkehrsweg am 24., 25. und 26. Dezember 1933 gefahren und an denselben Tagen als Anfahrpunkt von Fremdenbus der Personenzug 2601 Forstheim Hauptbahnhof ab 19.47 Uhr, Hohenforst bei Forst an 20.19 Uhr.

Verjährung auf 31. Dezember

Dem Einfluß der Zeit unterliegt auch die Rechtsordnung. Ein Zustand, der lange bestanden hat, alle schließlich, nachdem die Beteiligten sich an ihn gewöhnt haben, als rechtmäßig, ohne daß es eines irreführenden Beweises seines Entschuldigungsgrundes bedarf. Im Interesse der Rechtssicherheit soll ein Schuldner wegen einer Forderung aus ferner Vergangenheit nicht belangt werden können, zumal er möglicherweise alle Beweismittel verloren hat und sich nicht mehr verteidigen kann, auf der anderen Seite trifft den Gläubiger, der es verläßt hat, rechtzeitig einen Anspruch durchzusetzen, nicht mit Unrecht der Vorwurf der Nachlässigkeit, wenn sein Recht durch Nichtausübung innerhalb bestimmter Zeit erloschen, d. h. verjährt ist. Der Verjährung unterliegen, von wenigen Ausnahmen abgesehen, alle Ansprüche. Für die Ansprüche aus Geschäften des täglichen Lebens, um die es sich handelt, gilt folgendes:

In 2 Jahren verjähren die Ansprüche der Kaufleute, Fabrikanten und Handwerker für Lieferung von Waren, Ausführung von Arbeiten und Befragung fremder Geschäfte, wenn die Leistung für den Haushalt des Schuldners, nicht aber, wenn sie für dessen Gewerbebetrieb erfolgte. Im letzten Fall verjähren sie erst in vier Jahren. Hat beispielsweise ein Landwirt einem Privatmann Lebensmittel geliefert, so verjährt die Forderung in 2 Jahren, in 4 Jahren dagegen, wenn die Lieferung an ein Lebensmittelgeschäft erfolgt ist. In 2 Jahren verjähren ferner die Ansprüche der gewerbsmäßigen Beamten, die Ansprüche der Privatbediensteten für Gehalt, Lohn oder andere Dienstbezüge, die Ansprüche der Lehrer, Ärzte, Rechtsanwältinnen usw.

In 3 Jahren verjähren die Ersatzansprüche aus unerlaubten Handlungen, die Frist beginnt hier mit dem Zeitpunkt, in dem der Berechtigte von dem Schaden und der Person des Täters Kenntnis erlangt. Im übrigen ist für den Lauf der Verjährungsfrist der Schluss des Jahres maßgebend, in dem der Anspruch entstanden ist.

In 4 Jahren verjähren die Ansprüche auf Zinsen, Miet- und Pachtzinsen und auf alle anderen regelmäßig wiederkehrenden Leistungen.

Es verjähren demnach am 31. Dezember 1933, bei 3-jähriger Frist alle Forderungen, die im Jahr 1931, bei 2-jähriger Frist alle Forderungen, die im Jahr 1930, bei 1-jähriger Frist alle Forderungen, die im Jahr 1929 entstanden sind. Von Bedeutung ist die Hemmung der Verjährung. Sie liegt vor, wenn die Leistung gestundet ist oder der Schuldner sie aus einem anderen Grund verweigern kann, auch bei Verhinderung des Schuldners an der Rechtsverfolgung wegen Stillstand der Rechtspflege oder höherer Gewalt. Unterbrechung der Verjährung ist gegeben bei Anerkennung des Anspruchs dem Berechtigten gegenüber durch Abschlagszahlung, Sicherheitsleistung oder in anderer Weise; ferner im Fall der Klageerhebung, Erwirkung eines Zahlungsbehalts, Anmeldung im Konkurs. Fallsch ist die Aufhebung der Verjährung bewirkt. Ist das Verlangen durchgeführt, der Prozeß durch Urteil, Vergleich beendet, so läuft von jetzt ab eine neue Verjährungsfrist von 30 Jahren, dies hat den Vorteil, daß der Berechtigte auf Grund eines vollstreckbaren Urteils später immer noch Befriedigung erlangen kann, falls je der Schuldner zahlungsunfähig wird. Zum Schluß mag noch der Rat gegeben werden, vor Ablauf der Verjährungsfrist die Zustimmung eines Zahlungsbehalts an den Schuldner zu beantragen, um sein Recht zu sichern und gegen Verlust geschützt zu sein.

N.S.D.A.P.-Weihnachten

In der Traube wurde im kleinen Kreise eine Weihnachtsfeier für die Kriegervaisen und Hinterbliebenen abgehalten. Sie trug ganz nationalsozialistisches Gepräge. Kreisobmann Petzsch sprach die begrüßenden Worte. Nur die Liebe zu den fürs Vaterland gefallenen Vätern habe zu der Veranstaltung der Feiertage geführt. Der Redner übernahm nach dem Lied „Stille Nacht“ die Unterhaltung mit den Kindern, bis sich Knecht Rupprecht und das Christkind anmeldeten, die die Kinder reichlich beschenkten. Reichstagsabgeordneter Faegner erzählte Schönenbrunnweihnachten. Am Holleander trug eine Weihnachtsfeier vor. Kreisleiter Lang war ebenfalls zugegen. Kaffee u. Heftenfranz wurde so viel verteilt, bis die kleinen Nagen gesättigt waren. Für diese, die Kriegervaisen und Hinterbliebenen gebotene Weihnachtsfeier, haben sich die Stadtverwaltung, sowie die hiesigen Geschäftsleute sehr anerkennend gezeigt, sie verdienen dafür den herzlichsten Dank.

Ueberwinterung der Landhelfer

Der Erfolg des Kampfes gegen die Arbeitslosigkeit ist für den Wiederaufstieg Deutschlands von entscheidender Bedeutung. Es gilt, die gesamte Kraft auf dieses Ziel zu richten. Die Reichsregierung ist fest entschlossen unter Einsatz aller Mittel und Möglichkeiten darauf hinzuwirken, daß der jahreszeitlich bedingte Rückgang auf dem Arbeitsmarkt im Gegensatz zu den letzten Jahren nicht fühlbar wird. Auch das deutsche Bauernamt hat bei großer Aufgabe zu erfüllen. Aus dem Hof des Bauern bieten sich zahlreiche Möglichkeiten, arbeitslose Volksgenossen auch im Winter mit nutzbringender Arbeit zu beschäftigen. Die Arbeitgeber sollten sich bemühen, unter allen Umständen ihre Landhelfer und Landarbeiter, insbesondere die Verheirateten, auch im Winter zu behalten. Die Reichsregierung hat zahlreiche Vorkehrungen getroffen, um den Arbeitgebern in der Landwirtschaft den notwendigen Entschluß zu erleichtern. Der deutsche Bauer hat bisher das seinige getan, um der Pflicht der Beseitigung der Arbeitslosigkeit zu dienen und er wird auch in den kommenden Wintermonaten alles, was in seinen Kräften steht einsetzen, um diesem Ziel seiner Führung zum Siege zu verhelfen. Auch der zweite Abschnitt der Arbeitslosigkeit des deutschen Volkes wird gewonnen werden.

Kabfahrer und Fuhrwerke ohne Licht

müssen von der Straße verschwinden. Ungeachtet aller Kontrollmaßnahmen werden immer wieder einzelne Kabfahrer und Fuhrwerke ohne Licht angetroffen. Insbesondere abends beim Dunkelwerden und morgens vor Tagesanbruch, Polizei, Landjäger und Verkehrsstreifen sind angewiesen, nun mit aller Strenge gegen solche Kabfahrer und Fuhrwerke vorzugehen. Wer sich vor harten Strafen schützen will, der Sorge nun vorchriftsmäßige Beleuchtung seines Fuhrwerks und Fahrtrabs.

Gewohnheitstrinker können nicht gekontrolliert werden

Die Kreisleitung Ulm der NSDAP gibt bekannt: Hinsichtlich des Alkoholkonsums sind immer noch bedauerliche Vorkommnisse wahrzunehmen. So gibt es Familienväter, die ihre Arbeitslosenunterstützung oder den größten Teil davon alsbald nach der Vornahme in Alkohol umsetzen, während die Familien dann leiden können, wie sie durchkommen. Eine schwere Schuld bei diesen Mißständen trifft solche Wirte, die den Gewohnheitstrinkern Alkohol bis zur völligen Trunkenheit verabreichen. Es werden auch immer wieder Klagen darüber laut, daß in Pfaffenbierhandlungen heimlich getrunken wird.

Sowohl diejenigen Familienväter, die gewissenslos ihr Geld vertrinken, wie auch die Wirte, die immer wieder dazu beitragen, daß diese Mißstände auftreten, werden künftig mit allen zu Gebote stehenden Mitteln gefaßt werden. Wenn diese Verwarnungen nichts nützen, so muß im Interesse der betroffenen Familien und der Volksgesundheit nötigenfalls die Verbringung der Trinker in Konzentrationslager erwogen werden. Die Wirte aber, die sich nicht ins Gewissen reden lassen, sollen sich darauf vorbereiten, daß ihnen letzten Endes von zuständiger Stelle die Konzession entzogen wird.

Statt Ueberstunden Neueinstellungen

Mit überlebten Geschäftsprinzipien, die ausschließlich dem Eigennutz gewisser Unternehmerkreise dienen, räumt der neue Staat Rücksichtlos auf. So teilt heute der Treuhänder der Arbeit für das Wirtschaftsgebiet Südwürt mit:

Die Klagen über die Nichterhaltung der 48-Stundenwoche im Handwerk und Einzelhandel wollen nicht verstummen. Ich möchte darauf aufmerksam machen, daß der vermehrte Arbeitsanfall nicht durch Leistung von Ueberstunden, sondern durch Neueinstellungen von Arbeitskräften zu bewältigen ist. Im Interesse der Unterhaltung der Reichsregierung im Kampfe gegen die Arbeitslosigkeit, eruche ich daher dringend, die 48stündige Arbeitszeit streng einzuhalten und im Bedarfsfalle, wenn auch nur vorübergehend, Neueinstellungen vorzunehmen. Ich werde die Einhaltung der Arbeitszeit streng überwachen und gegen Unternehmer, die sich Verstöße zuschulden kommen lassen, mit der erforderlichen Strenge vorgehen.

Viederkranz Waldorf
Waldorf. Bei überaus zahlreichem Besuch hielt der Viederkranz am letzten Sonntag im „Ableranle seine Weihnachtsfeier. Deutsche Weihnacht im wortwahren Sinne war der Grundgedanke, welcher der harmonisch verlaufenden Feier sein Gepräge gab. Sang und Klang, Wort und Ton vereinten sich in erhebender Feiertunde. Abseits der ausgetretenen Geleise herkömmlicher Vereinsveranstaltungen boten die Sänger in ihren Weihnachtsliedern, vaterländischen und volkstümlichen Weisen durchweg Echtes und Gutes. Froh erklangen die Gesänge und alles und neues Liedgut malten ein aus der deutschen Seele quellendes harmonisches Tongemälde. Franz Grubers „Stille Nacht“ mit seinem feinen Hauch, der über dem ewigen Geheimnis des Weihnachtsabends trahlt, eröffnete den Weihnachtsabend. Ernst von Wildenbruch „Weihnacht“, aus Rindermund schon vorgetragen, leuchtete wie ein hel-

An alle Deutschen!

Haben Sie schon bedacht, wem Sie Arbeit geben, wenn Sie ein gutes Buch kaufen? Der Schriftsteller setzt seine Feder in Bewegung, aber die Feder läuft er. Dazu braucht er Tinte und natürlich auch Papier. Nun kommt die Post, mit der er sein Manuskript befördert. Der Schriftsteller wartet schon und bestellt vielleicht einen neuen Satz Typen, Frakturzwärze muß nachbestellt werden, am Ende gar eine neue Schreibmaschine. Der Buchbinder freut sich, er braucht neue Leinwand, neuen Pappdeckel und Ueberzugspapier, und dieses muß doch auch gefärbt werden. Jetzt kommt der Verleger und sein Personal und nicht zu vergessen, auch die sorgenvolle Stirne des Buchhändlers entwirrt sich, wenn er sieht, daß das liebe deutsche Volk wieder Bücher kauft. Er kann sein Personal behalten und dieses Personal kann sich wieder Bedarfsgüter kaufen. Sehen Sie, welche wichtigen Dienst Sie dem Vaterlande leisten, wenn Sie ein gutes Buch kaufen, ganz abgesehen von dem kulturellen und ideellen Wert, denn ein Buch gehört zum täglichen Brot des Geistes und wer wollte seinen Geist hungern lassen, wo doch so viel gute Kost bereit liegt. Deshalb auf und in die Buchhandlung auf schnellstem Wege. Hochbeglückt werden Sie nach Hause ziehen, nachdem Sie ein schönes Werk um billiges Geld erstanden haben. Sie haben ja dem Vaterlande, Ihrer Familie, Ihren Nächsten und sich selbst gedient. E. Schr.

ler Schein über dem winternächtigen, tiefen Schneigen. Das Wunder, wenn einem bedauernden Betenamtis gleich, der gutgeschulte Männerchor den weihnächtlichen Teil abrundete mit dem bewährtesten „Millionen Sterne glänzen, glänzen hoch am Himmelstern“. Wie unter dem Lichterglanze und Weihnachtsbaum in heutiger Zeit der deutschen Erhebung Volk und Vaterland im Liede ihrem innersten Empfinden, Denken und Willen Ausdruck geben, hat der konzertliche Teil gezeigt. Vom Vaterland, dem teuren, von Heimat und Mutterhaus, von Liebesleid und Liebesleid, von stolzen Koffen und tapferen Kittern langen und stangen die die kraftvollen innigen Weisen und fanden ungeteilten Beifall. Eine Perle von Volkslied, „Drei Lilien, drei Lilien“ im Satz Th. K. Schmitz-Rogold beschloß den gut gewählten Viederkranz, dem sich die Ansprache von Vorstand Brenner, „Heil'ge Heimat unsres Blutes“ als Gedicht und zwei Solos alter Volksweisen passend einfügten. Ein ergreifendes Schauspiel „Das Hohenlied der Mutterliebe“ war der Mittelpunkt des Abends. Was aus des Dichters Seele quoll, was Mutterliebe, Mutterlaut so wohnsam und tief empfand und zu herediten Ausdruck brachten, haben die Spieler mit größter Hingabe und Einfühlung zu einem erschütterndem Erlebnis gestaltet. Die Tragik einer sich aufopfernden Mutter — wem ging sie nicht ans Herz! Und bei allem Leide erstrahlte die hohe Jugend der Mutterliebe doch wieder in dem leuchtenden Kleide der Hülterin allen häuslichen deutschen Familienglückes. Waren es nicht die eigenen Kinder, welche der Mutter Halt und Hoffen, Glaube und Liebe retteten! Und daneben ein anderer Lebens- und Weltanschauungsstreit, in dem late, kluge Berechnung, Stolz und Großheit den Ton angaben. „Die Allwörden“ und mit ihnen die stolze talentierte „Vella“ liehen im Widerstreit zu jenem traulichen Familienglück und müssen sich trotz allem im Verlauf des Schauspiels der höheren Macht der Liebe beugen. Mit seinem Verständnis und geschicktem Talent haben auch hier die Spieler und Spielerinnen ihr Bestes gegeben, wie auch der gutgelante, heitere „Förster Egerer“ und seine hübsche Tochter „Jutia“. — Wir schenken es uns, einzelne Namen zu nennen und freuen uns der schönen Feiertunde, die uns der Viederkranz geschenkt hat.

Begrüßung des neuen Landrats
Calw. Vergangenen Montag verlamelten sich im Hotel zum Waldhorn in Calw die Ortsvorsteher des Bezirks zur Begrüßung des neuen Landrats und zur Besprechung von Tagesfragen. Bürgermeister Braun, Althaus, hieß namens der Ortsvorsteher Landrat Nagel herzlich willkommen. Die Ortsvorsteher freuen sich, so führte er aus, einen Führer bekommen zu haben, den sie schon kennen und von dem sie

Schwarzes Brett

Parteilantl.: Nachdr.verb.
Mitteilung des NS.-Gago-Gau-Amtsleiters
An sämtliche Handwerksmeister, Gewerbetreibende und im handwerklichen Betrieb beschäftigten Arbeitnehmer ergab, sofern sie nicht im NS.-Gago oder sonst einem Verband organisiert sind, der Aufruf, sich der deutschen Arbeitsfront durch die GGG. anzuschließen.

Aufnahmen und Auskunft betätigt der Kreisamtsleiter Vg. Kappeler-Magold u. die Ortsgruppenamtsleiter und Vertrauensleute des NS.-Gago
Bachner, NS.-Gago-Gauamtsleiter.

H. Standort Magold.
Heute wird im Heimabend der Dezemberbeitrag in Höhe von 40,- eingezogen. Diejenigen Ja, die noch mit ihren Beiträgen im Rückstand sind, müssen unbedingt heute ihre sämtlichen Beitragsschulden bezahlen. — Abschlagszahlungen an Ausrüstungsgegenständen, werden ebenfalls heute eingezogen
Eugen Freuninger, Gelderw.

überzeugt seien, daß er ihnen in ihrer schweren Arbeit ein geraderer Vorkämpfer sein werde. Er gelobte Landrat Nagel namens aller Kollegen treueste Vorkämpfung im nationalsozialistischen Sinne. Die gleiche Versicherung gab er dem in der Versammlung anwesenden Kreisleiter, Landrat Nagel, erstens über die Treuebindung, gab in eingehenden Ausführungen die Grundzüge seiner Amtsführung bekannt. Kreisleiter Würtler dankte den Ortsvorstehern nochmals persönlich für ihre Mitarbeit zum 12. November. Jetzt bitte er wieder um die Unterstützung der Ortsvorsteher bei der Arbeitslosigkeit. Mit allen Mitteln müsse an der Arbeitsbeschaffung, besonders jetzt in den Wintermonaten gearbeitet werden. — Hierauf hielt Dr. Frieder vom Waldhöfenerherd Vortrag über die Lage des Holzmarktes und der Holzverwertung. Nach Besprechung verschiedener Tagesfragen konnte der Vorsitzende die Versammlung mit Dankesworten an die Redner schließen.

Aufsicht des Gewerbevereins
Alpirsbach. Als am Montag im „Schwanen“ der bisherige Vorstand des Gewerbevereins, der jetzige NS.-Gago-Amtsleiter Vg. Grohe die anwesenden Mitglieder begrüßte, galt es, den Verein zu letzten Ruhe zu geleiten. Nachdem der überaus große Teil der Mitglieder im NS.-Gago erklärt ist, eine Selbstverständlichkeit! Vg. Grohe gab einen Rückblick über das Wirken des „Verbliebenen“. Während 44 Jahren leistete der Verein für das hiesige Geschäftsleben das denkbar Mögliche und so durfte allen Amtswältern uneingeschränktes Lob und herzlichster Dank gesagt werden.

Gründung eines Viehverversicherungsvereins.
Klosterreichenbach. Letzten Samstag wurde im „Ochsen“ unter Leitung von Dr. med. vet. Gruber-Balserbrunn ein Viehverversicherungsverein gemeinsam für Klosterreichenbach und Heilbach gegründet.

Letzte Nachrichten

Den Vater erschossen
Friedberg, 20. Dez. Der 16-jährige Sohn des Bürgermeisters von Rodheim, Robert Faulstich, hat am Dienstag nachmittag nach einer Auseinandersetzung mit seiner Mutter den herbeieilenden Vater mit einer Armeepistole erschossen. Der Mörder wurde festgenommen.

Gefährlicher Mordüberfall
Altona, 20. Dez. Das Sondergericht für Schleswig-Holstein verurteilte wegen verdähten gemeinschaftlichen Mordes zwei Kommunisten zu je 7 Jahren Zuchthaus. 12 weitere Angeklagte erhielten Zuchthausstrafen von 3 bis 6 Jahren, ein Jugendlicher 3 Jahre Gefängnis. Wegen Beihilfe wurden ferner zwei Angeklagte zu je 3 Jahren Zuchthaus verurteilt. Die Urteile ergingen wegen eines Feuerüberfalles auf ein Verkehrslokal der Altonaer SS. am 20. Dezember 1932.

Wirbelsturm verheert Madras
300 Tote
Bombay, 20. Dez. Nach bisher unbestätigten Meldungen sind bei einem Wirbelsturm, der Ende voriger Woche einen Teil der Präfektur Madras heimsuchte, 300 Personen getötet worden. Außerdem sollen mehrere hundert Menschen obdachlos sein.

SA-Mann niedergeschossen
Geleitichen, 20. Dez. Der SA-Mann Ewald Feiß wurde am Dienstagabend auf einem Feldwege zwischen Rothhausen und Adendorf überfallen und durch mehrere Schüsse lebensgefährlich verletzt. Ein Wächter der Jache „Aheinbaben“ leistete dem Ueberfallenen die erste Hilfe. Die polizeilichen Ermittlungen sind in vollem Gange.

Flugzeugunfall
des französischen Luftfahrtministers
Barcelona, 20. Dez. Als das Flugzeug, mit dem der französische Luftfahrtminister Pierre Cot von Algier nach Frankreich zurückkehrte, auf dem Flughafen der Stadt landete, setzte es so hart auf, daß das Fahrgerüst zertrümmert wurde. Die Insassen kamen nicht zu Schaden.

Der große Spionagefall in Paris

Paris, 20. Dez. Die Polizei legt die Ergebnisse in der großen Spionageangelegenheit mit unvermindertem Nachdruck fort. Die Verhaftung von 10 Personen wird bereits zugegeben, doch soll die Zahl der Festgenommenen bedeutend größer sein.

Der Führer der Bande war der 25jährige jüdische Student der Medizin Moise Salmann aus Polen.

Fünftöpfige Familie vergiftet

Offen, 20. Dez. In der Wohnung der Familie Wilhelm Fischer in Milpe i. M. fand man den Ehefrau Fischer und die ältere Tochter tot auf, während die Mutter und zwei weitere Kinder noch Lebenszeichen von sich gaben. Die Mutter wurde mit den Kindern sofort ins Krankenhaus gebracht, wo inzwischen ein weiteres Kind gestorben ist. Man hofft, die Mutter durchbringen zu können. Der Zustand des anderen Kindes ist besorgniserregend. Es wird angenommen, daß sich die Familie vergiftet hat, doch konnte die genaue Todesursache bisher noch nicht festgestellt werden.

Marokkanisches Dorf eingeschneit

Fez, 20. Dez. In der Umgebung der marokkanischen Hauptstadt ist reichlich Schnee gefallen. Ein Dorf 28 Kilometer vor Fez ist eingeschneit. Seine 50 Einwohner wurden von einem Militärflugzeug mit Nahrungsmitteln versorgt.

Gesundheitliches

Hinweise dürfen sich nur auf Inserate beziehen, und werden mit 18 % pro mm-Zeile berechnet.

Die rechte Feststimmung

kann nur dann auskommen, wenn auch die Behandlung festlich aussieht, wenn in ihr alles glänzt. Ganz besonders gehört hierzu ein schönes Aussehen der Böden. Die übertragenden Erzeugnisse KINESSA-Holzballam und -Bohnerwachs ist bekanntlich die Hausfrau in der Lage, jeden

Boden, sei es nun Kieselstein, Gerfett, Tannenbuchen, Bitzspine-Holz oder Holzement, hervorragend schön zu machen, und zwar auf ganz billige und einfache Weise. Die hervorragende Eignung der Kinesse-Erzeugnisse ist ja durch die deutschen Hausfrauen-Organisationen, hinter denen Hunderttausende von Hausfrauen stehen, in glänzender Weise anerkannt worden. (Verteilung des R.D.H.-Stempels durch die Bezirksstelle des Reichsverbands Deutscher Hausfrauenvereine). Kluge und sparsame Hausfrauen verwenden daher nur noch KINESSA-Holzballam und KINESSA-Bohnerwachs.

Zeitschriftenhan

„Württemberg“ Monatschrift im Dienst von Volk und Heimat; Herausgegeben von August Lämmle.

Die Doppelnummer November-Dezember ist ein künftiger Blumenstrauch deutscher Lyrik und heimlicher Erzählungen, wobei neben dem Herausgeber weitere namhafte Autoren, wie Hermann Hesse, Hans Heinrich Ehrler, Auguste Supper, Dr. Ludwig Finkh, Anna Schieber, Wilhelm Schuppen, Holbe Kurz, Martin Langa, Hans Kersching noch 30 andere in Poetik und Prosa zu Wort kommen. Außer drei farbigen Vollbildern ist das Heft reich illustriert; besonders hervorgehoben sei die schwarz-weiße Wiedergabe eines Selbstbildes von Hanna Binder „Der Führer“, das in seiner Gestaltung von den bisher gesehenen Bildern Adolf Hitlers abweicht. Das Gesamtinhaltsverzeichnis des Jahrgangs 1933 ist dem Heft angehängt.

Auf alle in obiger Spalte angegebenen Bücher und Zeitschriften nimmt die Buchhandlung G. W. Zaiser, Nagold, Bestellungen entgegen.

Das Wetter

Neben Großbritannien liegt Hochdruck. Bei Island und dem Mittelmeer zeigen sich Depressionsgebiete. Für Freitag und Samstag ist vielfach bedecktes, mäßig kaltes und vorwiegend trockenes Wetter zu erwarten.

Schreiber: Wilhelm Kübler, Schneider, 53 J., Glatzen / Friedr. Kuhner, 79 J., Calw. Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.

Handel und Verkehr

Viehpreise. Balingen: Schlachtfarren 118 bis 220, trüchtige Röhre 190 bis 315, leere 150 bis 210, trüchtige Kalbeln 230 bis 325, leere 210 bis 300, Jungvieh 65 bis 176 Mark. — Ellwangen: 1 Paar Zugochsen 640, 1 Ochse 340, 1 Paar Stiere 420, 1 fettes Rind 285, Kalbeln 245 bis 325, Röhre 172 bis 193, Milchfähe 200 bis 340, Jungvieh 50 bis 160 Mark. — Gaildorf: Ochsen 172 bis 270, Röhre 110 bis 250, Jungvieh 82 bis 228 Mark. — Laupheim: Kalber und Ferkeln 95 bis 295, Kalbeln 320 bis 356, Röhre 120 bis 156 Mark.

Schweinepreise. Balingen: Milchschwein 9 bis 15 Mark. — Balingen: Milchschwein 8 bis 13 Mark. — Balingen: Milchschwein 8 bis 13 Mark.

Freitag, 20. Dez. (Schlachtviehmarkt.) Zufuhr: 8 Ochsen, 21 Bullen, 4 Röhre, 56 Ferkeln, 159 Kalber, 10 Schafe und 400 Schweine. Preise für 1 Pfund Lebendgewicht: Ochsen a) 27, b) 26, Bullen a) 21 bis 30, b) 28 bis 29, Kalber b) 35 bis 38, c) 31 bis 34, Schweine b) 53 bis 54, Röhre a) 23, b) 20, c) 13, Ferkeln a) 30 bis 32, b) 28 bis 30 Pf.

Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 19. Dezember 1933

Table with columns for animal types (Ingetrieben, Ochsen, Bullen, Röhre, Ferkeln, Ferkeln, Kalber, Schweine) and their respective prices. Includes sub-categories like 'a) vollfleischige', 'b) fettreiche', etc.

Ämtliche Behauptmachungen

Sonntagsruhe im Handelsgewerbe am 24. und 31. Dezember 1933

Am Sonntag, den 24. Dezember 1933 dürfen die Ladengeschäfte im Bezirk von 11 bis 16 Uhr offen gehalten werden.

Am Sonntag, den 31. Dezember 1933 bleiben die Geschäfte geschlossen.

Zu widerhandlungen gegen diese Vorschriften sind strafbar.

Nagold, den 19. Dezember 1933. 1588

Oberamt: Baitinger

Errichtung einer Zwangsinnung für das Schreiner-Handwerk im Oberamtsbezirk Nagold

Auf Grund des Abstimmungsergebnisses vom 16. Dezember 1933 wird mit Wirkung vom 1. Februar 1934 ab eine Zwangsinnung für das Schreinerhandwerk im Oberamtsbezirk Nagold mit dem Sitz in Nagold errichtet.

Sämtliche selbständigen Handwerker des Schreinerhandwerkes gehören vom genannten Zeitpunkt ab der Zwangsinnung an.

Mit dem gleichen Zeitpunkt wird die freie Schreinerinnung für den Oberamtsbezirk Nagold geschlossen.

Nagold, den 18. Dezember 1933. 1583

Oberamt: Baitinger.

Stadtgemeinde Nagold.

Bestellungen auf forchene Spaltflöße

1597 nimmt entgegen. Städt. Forstverwaltung

Stadtgemeinde Nagold.

Bestellungen auf Nadelh.-Stangen, Nadelh.-Beiholz und gebundenes Nadelholzreisig

1402 nimmt jederzeit entgegen die Städt. Forstverwaltung.

Es zieht überall

die Feststimmung ein. Da müssen aber auch die Böden zum Schluss festlich glänzen werden.

Der Holzboden braucht KINESSA-Holzballam, er bekommt Nahrung, Farbe, Holzglanz in einem Arbeitsgang, das Zimmer wird gemütlicher. Kartett und Vinoleum behandelt man mit KINESSA-Bohnerwachs, der nachweisbaren, trittfesten Allwetter-Wahse. Man kann mit einer Bunddole ca. 80 qm. (5-6 Zimmer) spiegelnd glänzen. Es ist kein rechter Festtag ohne



HOLZBALLAM / BOHNERWACHS

Stadt-Drogerie Kubold Hollaender, Nagold und G. Oberhardt, Wildberg. 1410

Obstingen, den 20. Dezember 1933. Todes-Anzeige. Friederike Kern geb. Seeger nach langer Krankheit im Alter von 79 Jahren heute mittag sanft entschlafen ist. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen: Familie Friedr. Kern, Obstingen, Georg Kern, Nagold, Dreßle, Spielberg. Beerdigung: Freitag um 1/2 Uhr.

Das schönste Geschenk für alle Buben ist das Jahrbuch 'Dürst du nicht und postet nur'. Lexikon-Format, 350 Seiten, viele farbige Tafeln, über 300 Textabbildungen und eine vielfarb. Sonderbeilage: Internation. Erkennungszeichen der Flugzeuge. Mit neuen Erzählungen d. Lieblingschriftsteller der Jugend: Fritz Staben und Ernst Lehndorff. Das schönste aus Technik, Sport, Natur u. Heimat. ein großes Preisauszeichnen mit vielen schönen Preisen. In drucken durch: G. W. Zaiser, Nagold. 560 RM

Schöne Weihnachtsgeschenke finden Sie in der Konditorei Gauß. Schokoladen, Pralinschachteln, Liköre, Weine, Christstollen, Nürnberger Lebkuchen.

Weihnachtstorte von der Konditorei Gauß. bereitete grosse Freude.

Haben Sie schon alles vorbereitet auf Weihnachten? Dann vergessen Sie das Eine nicht, daß man sich vor den Feiertagen die Haare erstklassig schneiden läßt. Nicht nur Kleider machen Leute, zu einem eleganten Anzug gehört auch ein anständiger Haarschnitt. Diesen besorgt zu Ihrer Zufriedenheit Friseur Brenner = Ebhausen. Deshalb meide man die Schwarzarbeiter. Bringe gleichzeitig meine Parfümerie- und Toilette-Artikel in empfehlende Erinnerung.

Feine Rezepte nette Moden in der Gartenlaube. Sie bringt also nicht nur die hervorragenden, Novellen, Erzählungen, Romane und Bilder, durch die sie so berühmt ist. Die Gartenlaube ist auch eine praktische Helferin. — Die Gartenlaube für 30 J., mit Berücksichtigung für 40 J. vorrätig in der Buchhandlung Zaiser, Nagold.

Bergebung von Bauarbeiten zu einem Wohnhausneubau in Ebhausen sind die Grabs, Beton, Maurer, Dachdecker, Zimmer, und Flächenerarbeiten zu vergeben. Unterlagen sind am Samstag, den 23. vormittags bei dem Unterzeichneten einzusehen. — Angebotsabgabe spätestens Freitag, den 20., abends 5 Uhr. 1591

Der Architekt: G. J. Gauß, Nagold, Weingartenstraße 21. REIN & RAUS. EIN LUSTIGES SPIEL, BEI DEM ES WIRKLICH UM DEN KOPF GEHT, WENN AUCH IN HARMLOSER WEISE. PREIS RM. 3.-, 2.-. Vorrätig in der Buchhandlung Zaiser, Nagold.

Einiges Gutes zum Rauchen macht den Herren Freude: Zigarren und Stumpfen, Zigarillos und Zigaretten. beste Marken, einfache und Weihnachtspackungen finden Sie in grosser Auswahl bei H. Lang, Nagold, Konditorei und Café.

ERNESTINE MAIER, KARL MÜLLER. oder glückliche Brautpaare anderen Namens, die sich auf WEIHNACHTEN ALS VERLOBTE empfehlen, zeigen dies der Umwelt im Gesellschaften an. NAGOLD, den 21. Dezember 1933.

FOTO Alben spottbillig bei Schwarzmaier.

Sekt in 1/2 und 1/3 Flaschen (jetzt steuerfrei) empfiehlt C. Schuon, Weinhandlg.

Werkzeugkasten Laubsäge-garnituren Metallbaukasten Einzelwerkzeuge in großer Auswahl preiswert bei Berg & Schmid.

Legt Bücher auf den Weihnachtstisch. Große Auswahl in der Buchhandlg. Zaiser Nagold. (Illustration of a bookshelf and a mouse).

Die deutsche Frau

Adventstage

Neben diesen Tagen liegt ein stilles Deutschland. Niemand weiß, woher es gekommen. Ist es der Vätertrauer, der seit gestern unter der Lampe hängt? War die Fahne grüner Lannendäume schuld, die wir auf der Straße traufen? Zieht schon Pfefferkudendunst durchs Haus? Kurz: es ist da und gibt den Menschen eine seltsame Beschwingtheit.

Auf einmal sind wir alle wieder Kinder. Wir sehen uns die Weihnachtsgeschichte lernen und um die kleinen Geheimlichkeiten herumtuscheln, sehen uns morgens in der Wohnstube schnuppern, ob nicht irgendwo ein bunter Glitzler liegt, aus dem man das neue Puppenkleid erraten kann, spüren die Aufregung, wie das Schaustier eines Tages verschwinden war, um dann mit neuem Fell unter dem Weihnachtsbaum zu stehen.

Wie herzlich: wenn wir im Badhaus eigenhändig die blauen runden Pfefferkörner in die Körbe schütten durften und die vornehmen Figuren mit den dicken Mandeln behutsam von den Platten lösten! Jeden Nachmittags gab es ein bisschen davon zu naschen. Unergründliche Seligkeit!

Und der Jubel, wenn die Spielwaren-Ausstellung eröffnet wurde. Die große elektrische Eisenbahn ließ unsere Herzen schneller schlagen. Es schadete nichts, daß sie uns nicht gehörte. Niemand in dem kleinen Rest hatte so viel Geld, seine Sprößlinge damit zu beglücken. Das sicherte ihr ein langes Leben und wir konnten uns immer wieder an ihr erfreuen.

Aus Lannendunst und Geheimnissen, aus Kerzen und Silbersternen, aus Liebe und Guteswollen wird die Sehnsucht lebendig. Erdenkübel zu mildern und den Erdbergschnecken erneut in die Welt zu tragen. Wie ein strahlendes Licht schimmert Weihnachten durch die Adventstage.

Zehn Gebote fürs Schenken

1. Halte es für unbedingt nötig, dein Geschenk zuerst dem Geschmack des Empfängers anzupassen, er muß gar nicht schlechter sein als der deinige.
2. Beschenke niemals zwei Menschen aus deiner Umgebung mit den gleichen Gegenständen.
3. Kaufe deine Geschenke so, daß du ziemlich sicher weißt, sie brauchen nicht umgetauscht zu werden.
4. Kaufe rechtzeitig. Oben schädigt deine Reue, die Reue der Geschäftsfreunde und kommt der Auswahl gewiß nicht zugute.
5. Lass dich bei der Wahl eines Geschenkes immer davon leiten, daß es Freude auslösen soll. Gerade die scheinbar unpraktischen Dinge tragen diese Kraft oft in sich.
6. Sei vorsichtig mit der Erfüllung von Wünschen, die dir vor einigen Jahren bekannt wurden. Sie können längst überholt sein und würden Enttäuschung hervorrufen.
7. Ueberlege dir, was du kaufen willst.

und gehe nicht ziellos in ein Geschäft nach dem andern. Du machst dich durch die Fülle des Gebotenen nur verwirrt und weißt zum Schluß überhaupt nicht mehr, was du willst.

8. Schenke keine Gegenstände, die dem Bedachten Unkosten verursachen, wenn du nicht genau weißt, daß er es sich leisten kann.

9. Bewahre das Geheimnis deines Geschenkes und lasse auch nicht erraten, womit der Bedachte überrascht werden soll.

10. Geschenke darf man nicht weiterverpacken, auch dann nicht, wenn sie einem nicht gefallen oder man keine Verwendungsmöglichkeiten dafür hat.

Die Hausfrau geht es an!

Eine zeitgemäße Mahnung

Deutsche Hausfrau, denke daran, daß es einen Fachhändler und einen Handwerksmeister gibt, der Deine Weihnachtswünsche am besten erfüllen kann!

Deutsche, Deine Angehörigen erwarten als Weihnachtsgeschenk keinen Schund und keine Dugendware, sondern Qualitätszeugnisse! Deutsche Hausfrau, 80 Prozent aller Verbrauchsgüter gehen durch Deine Hände. Sei achtsam bei der Wahl! Kaufe nur deutsche Ware in deutschen Fachgeschäften!

Idealen ansonst eigen ist. — ob er nicht in täglichen Leben allzuoft das Lügen staft, was er am Abend zuvor anderen Volksgenossen lehrte. — Eine allzu häufige Schwäche vieler Menschen, die jedoch das Erreichen des gesteckten Zieles in Frage stellt.

Weihnachten steht vor der Tür. Du, deutsche Frau, Du bist dafür verantwortlich, daß das Weihnachtsgeschäft zugleich Mithelfer wird an der Arbeitsbeschaffung. Du hast es in der Hand, ob durch Deinen Kauf sich deut-

noch hat sich wenig an dem Umstand geändert, daß der größte Teil, der dem Handels- und Handwerksstände zugehörigen Personen als Proletariat zu betrachten ist. Weist Du, daß ein Großteil der deutschen Händler und Handwerker den Verdienst eines ungelerten Arbeiters haben? Der Hundertteil, in denen der Händler und Handwerker mehr verdient als ein gelernter Arbeiter, ist gering. Vergessen wir dabei auch niemals, daß der Lohn eines Arbeiters ebenfalls jenseits als gering bezeichnet werden muß.

Vergessen wir auch nicht, in welcher mühevollen Arbeit der kleine Kaufmann und Händler sein Brot verdient. Nicht wenige sind es, die schon 4 Uhr, 5 Uhr morgens ihre Einkäufe machen müssen und noch um 8 Uhr abends mit der Abrechnung der Kasse beschäftigt sind. Es soll keiner glauben, daß die Arbeit des Kaufmanns im Verkaufen und Geldverdienen besteht; sein Beruf ist weit mühevoller, als es viele von uns glauben!

Deutsche Hausfrau, Du hast es täglich in der Hand, wenn Dein Geld, Dein Auftrag zukommen soll. Jetzt ist Weihnachten. Jetzt ist Deutschland besonders auf die. Mit Worten kannst Du jetzt nur Zeit verlieren. Jetzt sollst Du richtig handeln.

Die Hausfrau rät:

Sie ärgern sich oft darüber, daß sich beim Teppich und bei den Wänden die Stellen umbiegen? Bestreichen Sie sie von der linken Seite mit Wein und der Schaden ist behoben.

Sie waren so eifrig bei der Handarbeit, daß Sie sich mit der Nadel gestochen haben und auf hartem Grund ist ein hellroter Blutstropfen zu sehen. Sie brauchen sich keinen Kummer darüber zu machen; bringen Sie sofort ein wenig angefeuchtete Stärke auf den Fleck, drücken Sie ein wenig fest und lassen Sie eine Weile liegen. Nach dem Abklopfen ist der Fleck verschwunden.

Es ist viel zu wenig bekannt, daß Zinkgefäße nicht zum Zubereiten von Lebensmitteln verwendet werden dürfen. Ganz im besonderen nicht für Speisen und Früchte, die Säuren enthalten. Es können Vergiftungserscheinungen eintreten, da die Säure den Zink auflöst und sich mit dem Inhalt des Gefäßes vermischt.

Quälen Sie sich beim Öffnen einer Sardinenbüchse immer noch mit den unpraktischen, beigelegten kleinen Dingen ab? Seit Jahren ist ein starker Daueröffner im Handel, der nur wenig Geld kostet und bei dem jeder Kerger durch ein Versagen ausgeschlossen ist.

Kaffee wird wohlschmeckender, wenn man die Bohnen vor dem Mahlen erhitzt. Die Wärme entwickelt das Aroma in viel höherem Maße als es sonst der Fall wäre. Mit diesem Verfahren kann man auch einfache Sorten genussreich verwenden.

Gesundheits- und Körperpflege

über die Verwendung von Heilkräutern

Kustentee für Kinder. Je 15 Gramm Altheewurzeln und Wollblumen werden mit 1/2 Liter Wasser gekocht, durchgeseiht und mit 1 Pfund Zucker zu Sirupdicke eingekocht. Man gibt stündlich einen Teelöffel von dem Saft.

Bei Magenbeschwerden werden 50 Gramm Pfefferminztee und 30 Gramm Baldrianwurzel gemischt. Man nimmt für jede Tasse einen Eßlöffel voll davon.

Als Ersatz für chinesischen und indischen Tee gibt es eine Mischung, die besonders nervösen Leuten zu empfehlen ist. Man nimmt je 30 Gramm Erdbeerblätter und Bärentraubenblätter, sowie 10 Gramm Lindenblätter. Die Bärentraubenblätter dienen dazu, den Geschmack dem der ausländischen Tees ähnlich zu machen. Auch hier rechnet man einen Eßlöffel voll auf eine Tasse.

Immer neues Wissen, immer neue Anregung und Freude bringt uns "Neues Volk", Wäcker des Kulturamtes für Bevölkerungspolitik und Körperpflege, dessen Novemberheft Nr. 5 uns vorliegt. Erst wenn man diese ausgezeichnete Monatschrift durchgelesen hat, kann man ermaßen, in welcher vernünftigen Ausmaß bisher an der körperlichen und seelischen Gesundheit des Volkes gesündigt worden ist! Es wird dem Leser die zwingende Notwendigkeit klar, diese Aufklärung über ganz Deutschland auszubringen. Der mit dem Verlag befreundete Verlag der Deutschen Volksgesellschaft, Berlin W. 35, Potsdamer Straße 118 b, versendet Probehefte auf Wunsch kostenlos.



Geschmackvolle Dekoration

Die vornehme und solide Ausstattung eines Fachgeschäftes trägt für seine Leistungsfähigkeit!

Wohl in Tausenden von Versammlungen haben Volksgenossen in den letzten Monaten dem Führer und seiner Bewegung zugestimmt. Unzählige Opfer haben bewiesen, daß es selbst dem letzten Mann des Volkes klar ist, worum der Kampf geht und daß auch seine Mitarbeit unentbehrlich ist. Nun, sagte man, wo gilt es noch zu schaffen und zu helfen? Bei Dir selber, antworten wir ihm. Es frage sich jeder, ob er nicht im täglichen Leben, wo die Befolgung von Grundregeln und Richtlinien hart und schwer fällt, weil die bengalische Beleuchtung fehlt, die den

seine Hände regen oder ob das Geld außer Landes geht. Du hast es in der Hand, ob durch Deinen Kauf sich Hände fleißig schaffender Qualitätsarbeiter und Handwerker regen, oder ob Du für Dein Geld keinen gleichen Wert erhältst, sondern die Taschen eines Geschäftsmachers füllst, der das Weich-



Wenn Lieblich Schokolade ist...

nachts, geschäft" erkannt hat und mit marx-schreierischer Klänge das Käuferpublikum anlockt.

Weihnachten ist Freude und Ernst zugleich. Weihnachten 1933 soll mehr Freude aber auch mehr Ernst sein als in all den Jahren zuvor. Der Frau ist die Möglichkeit gegeben, viel Freude zu spenden. Sowohl dem Beschenkten als auch dem der dadurch Arbeit erhält. Deutsche Hausfrau wähle mit Bedacht, Kaufe da, wo man bereit ist, Dich zu bedienen und nicht dort, wo man jedem etwas verkaufen will.

Denke daran, daß Du die Pflicht hast, den Fachhändler und den Handwerksmeister zu unterstützen. Jeder von Euch ist darauf angewiesen, daß die Mittelschicht dem Volke erhalten bleibe. Ohne eine Vielzahl von kleinen Vermögern sind auch größere Vermögern auf die Dauer nicht denkbar.

Wie heilt man Frostleiden?

Nicht nur sehr mannigfaltig, auch überaus schmerzhaft sind die Beschwerden und Leiden, die der Frost bringt. Es gibt Menschen, die die Frostbeschwerden ihr Leben lang nicht loswerden, und zwar meist deshalb, weil sie die Frostleiden nicht wirksam genug bekämpfen. Dann gibt es aber auch eine Art Disposition für Frostbeschwerden. Personen, die dazu gewissermaßen veranlagt sind, werden die Leiden ohne eine sehr gründliche Behandlung überhaupt nicht los.

Frostbeulen rufen ein heftiges Jucken hervor, das auf die Dauer sehr peinlich wirkt. Die Haut, die bald eine rotblaue Färbung annimmt, fühlt sich stark gespannt an. Das Anlegen des Schuhwerkes wird zu einer großen Qual. Die Entstehungsbursache bei Frostbeulen ist ein Entzündungsprozess. Die Verfahren zu ihrer Beseitigung werden nur dann zu einem ausreichenden Erfolge führen, wenn durch sie auch die Blutzirkulation angeregt und die Blutarbeit behoben wird. Der Volksbrauch hat von jeher für die Behandlung Zitronensaft, Zwiebeln, Sellerie und Terpentinöl bevorzugt — und das mit Recht. Daneben haben sich Weichbäder außerordentlich bewährt. Man muß allerdings schon dann damit beginnen, sobald das Jucken und Brennen an den Füßen einsetzt. Man stellt zwei kleine Wannen, die eine mit heißem Wasser (etwa 34 Grad Celsius) und die andere mit kaltem Wasser (etwa 14 Grad Celsius) zurecht. Dem heißen Wasser setzt man eine Portion Kamillen und möglichst auch eine kleine Menge Chloralkali zu. Die Füße steckt man, ungefähr zwei Minuten lang, abwechselnd in jede der beiden Wannen. Das wiederholt man etwa zehnmal nacheinander. Wichtiglich dürfte man die Füße mit kaltem

Wasser in Richtung der Schenkel, bis eine wohlige Wärme verspürt wird. Harte Bürsten darf man hierzu jedoch nicht verwenden. Nach beendigem Wechselbad werden die Füße gründlich abgetrocknet. Anschließend daran erfolgt die Einreibung mit einer guten Frostsalbe. Man verweigere sich, daß die Salbe möglichst Jod und Jodthyl enthält. Zum Einpinseln ist auch Jod-Kollodium zu empfehlen. Bei Verwendung von Jodsalbe tut man aber gut, während der Nachtzeit die Füße besonders einzuhüllen, da die Salbe abtrocknet.

Handelt es sich um bereits aufgebrochene Frostbeulen, dann ist von den vorgenannten Salben abzusehen, denn in diesem Falle wäre mit einer wesentlichen Steigerung der Schmerzen zu rechnen. Das Beste bei aufgebrochenem Frost sind warme Seifenbäder, die jedoch nur aus einer milden Seife hergestellt werden dürfen. Anschließend an das Seifenbad werden die kranken Gliedmaßen sorgfältig abgerieben und dann mit einem Lappen bedeckt, auf den man Frostbalsam oder Vorfalbe aufgetragen hat. Streng zu beachten bleibt, daß bei aufgebrochenen Frostbeulen ein trodener Verband unter allen Umständen zu vermeiden ist.

In den ältesten Hausmitteln gegen Frost zählen auch Eichenblätter und Eichenrinde. Sie haben außerdem den Vorzug, daß sie nichts kosten. Bei der Anwendung übergießt man die Eichenblätter mit kochendem Wasser. Gleich gute Dienste leistet die abgekochte Eichenrinde. Besonders dem Frost ausgelegt sind auch Ohren und Nase. Hier dürfte am besten Kamillentees zu helfen sein. Auch Kampher oder Kollodium dürfen empfohlen werden.

Wichtigstein
Wichtigstein
ann: Wicht
Fachtvieh,
21 Bullen, 4
0 Schafe und
fünf Lebend-
Bullen a) 25
b) 35 bis 38
bis 54, Rühr
1) 30 bis 32
ber 1933
eine Schafe
19. 12. 14. 12.
25-28
23-24
21-23
35-38 31-32
30-34 27-31
26-29 22-25
22-24
52 48-54
51-52
50-51 47-48
49-50 46-47
46-48 44-45
37-44 36-50
pen
retten
Marken
spackungen
uswahl bei
gold
AIER
R
Nämers.
weit am
ber 1933
zeugkasten
säge-
garnituren
bankkasten
werkzeuge
oder Auswahl
wert bei
erg
hmid.
Bücher
schlitzsch
uswahl in der
randlg. Zaiser
.



Vermischte Nachrichten

Drama für die Marienburg gesucht

Seit einer ganzen Reihe von Jahren erheben sich die Freilichtspiele in Deutschland der ganz besonderen Liebe des Volkes, entsprechen doch gerade sie dem Wesen und der Art des einfachen, ungebildeten deutschen Menschen. So sind auch die Spiele auf der Marienburg fast eine Selbstverständlichkeit geworden. Für die Aufführung des nächsten Sommers ist noch kein Drama bestimmt, auch sollen hier nicht alte und bekannte Meisterwerke aufgeführt werden. Der Träger der Veranstaltung und somit des Preisauschreibens, der Marienburgbund, hat Preise von 1000, 600 und 400 Mark für ein historisches Drama ausgeschrieben. Hier bietet sich jungen deutschen Kräften im literarischen Nachwuchs Gelegenheit, sich einen Namen im deutschen Schrifttum zu erobern. Ans Werk!

Die Pleite der Weltausstellung

Am 12. November hat die mit amerikanischem Aufwand aufgelegene Weltausstellung von Chicago ihre Tore geschlossen. Nach außen hin sah alles in bester Ordnung zu sein. Die Zahl der Besucher, die man auf 20 Millionen schätzt, ließ durchaus nichts zu wünschen übrig. Aber dennoch laufen die Berechnungen der Ausstellungsführung mit diesen Köpfen herum, rufen sich ratlos die spärlichen Haare aus und wissen nicht, wie sie die Rechnungen der Baukosten und Handwerker bezahlen sollen. Millionenbeträge sind noch rückständig. Obwohl die Ausstellung fünf Monate gedauert hat, ist auch die Zahl der zum Abschluß gekommenen größeren Aufträge nicht befriedigend. Es herrscht eine trostlose Stimmung über dem gewaltigen Ausstellungsgelände. Der erste Präsident der Ausstellungsgesellschaft, Rufus Dawes, der Bruder des geistigen Vaters des Dawes-Planes, hatte sein ganzes Vermögen in das Ausstellungsunternehmen gesteckt. Er ist inzwischen von seinem Posten zurückgetreten, und dieser Umstand wird als ein besonders bedenkliches Zeichen für die gefährliche Lage der Ausstellungsbilanz gewertet. Man rechnet allgemein damit, daß der Staat und die Stadt Chicago einspringen werden, um zu verhindern, daß diese „grandiose Schau der Leistungen unseres Zeitalters“ nicht mit einem peinlichen Skandal endet.

Der leuchtende Bleistift

Viele Menschen sind gezwungen, im Dunkeln zu schreiben. Das war aber bisher nicht möglich, oder mußte erst durch allerlei umständliche und manchmal sogar behindernde Mittel möglich gemacht werden. All diesen Mängeln blickt eine neue interessante Erfindung ab: der leuchtende Bleistift oder, wie man auch sagen könnte, das „Schreiblicht in der Hand“. Der leuchtende Bleistift erhellt die Schreibfläche schattenfrei wie normales Licht, ohne die weitere Umgebung zu stören. Hinter der durchsichtigen, unzerbrechlichen Spitze, welche die Bleimine führt, sitzt die Glühlampe als Lichtquelle, sparsam gespeist von einer handelsüblichen Stabbatterie (3 Volt). Eine Drehung der Verschlußklappe, die übrigens gleichzeitig die Reflektoren enthält, schaltet den Strom ein und aus. Der leuchtende Bleistift schreibt mühelos wie ein gewöhnlicher Bleistift.

Die SA erobert Berlin

Ein Lachensbericht von den Kämpfen der NSDAP um die Reichshauptstadt von Wilhelm Bode

Der Vorarbeiter Henkel kommt heruntergeleitet und tritt dem Bewußtlosen und Sterbenden mit seinen schweren Stiefeln in den Leib. Dann sieht er sich um. „Wohin ich hinter den Baum!“ flüstert er. „Und wer seine Schnauze aufmacht, kann sich gleich daneben legen, verstanden?“

An diesem Tage wartete Frau Tennigkeit lange und vergeblich auf ihren Sohn.

Am gleichen Abend, da hinter einem Bauzaun der SA-Mann Tennigkeit mit zertrümmertem Schädel und zerrissenen Gedärmen im ewigen Schlaf liegt, wird in der Berliner Innenstadt eine Versammlung der Nationalsozialisten gesprengt.

In der höchsten Not und gerade noch rechtzeitig wird die SA alarmiert. Bei der SA führt der Doktor Goebels und erzählt von den Kämpfen im Ruhrgebiet.

„Man muß immer wieder angreifen“, sagt er, „immer wieder...“

In seine Erzählung hinein rasselt das Telefon.

„Der Doktor steht schon am Apparat. „Ueberfall!... Kommune! Janohl, wir kommen!“ Wir kommen!“ brüllt die SA.

Koppel in die Hand, fünf Tagen her, in die Innenstadt.

Dort brechen sie in den Saal, der Doktor, den ein einziger Fausthieb eines Rotfrontmannes erledigen konnte, vornweg, an der Spitze.

Ein Drittel Fahrpreismäßigung auf Festtagsrückfahrkarten

Die Reichsbahn gibt über Weihnachten und Neujahr wieder Festtagsrückfahrkarten mit einer Preismäßigung von 33 1/3 Prozent aus. Die Karten gelten in der Zeit vom 22. Dezember 0 Uhr bis zum 2. Januar 24 Uhr an allen Tagen zur Hin- und Rückfahrt. Sie werden im Reichsbahnverkehr für alle Verbindungen ausgegeben, für die Fahrkarten des gewöhnlichen Verkehrs erhältlich sind. In Verbindungen für die festgedruckte Sonntagsrückfahrkarten nicht aufliegen, müssen die Karten spätestens zwei Tage vor Antritt der Reise gelöst oder bestellt werden. Der Vorverkauf hat

bereits begonnen. Bei Benutzung von Fest-, Schnell-, FD-, FFD- und B-Zügen sind die tarifmäßigen Zuschläge zu zahlen. Platzkarten für D-, FD-, FFD- und B-Züge können bis zu 10 Tagen vor dem Reisetag gelöst werden. Neben den Festtagsrückfahrkarten stehen den Reisenden für längere Reisen die neu eingeführten Winterurlaubsfahrkarten mit einer Preismäßigung von 20 Prozent zur Verfügung.

Die Geltungsdauer der Arbeiterrückfahrkarten wird über Weihnachten verlängert. Sie können wie die Festtagsrückfahrkarten vom 22. Dezember bis 2. Januar an allen Tagen zur Hin- und Rückfahrt benutzt werden.

Holde Kurz / Zum 80. Geburtstag der Dichterin am 21. Dezember

Am 21. Dezember 1853, am Tag der Winterjohannisfeier, wurde Holde Kurz in Stuttgart geboren. Die Dichterin hat dieses Geburtsdatum als bedeutungsvolles Vorzeichen genommen: mit der steigenden Sonne sollte ihr Leben in die Höhe führen, und gleich dem Steinbock, unter dessen Zeichen ihre Wiege stand, wollte sie sich zur Höhe tragen lassen.

Der Lebensweg der Dichterin war in der Tat ein Aufsteigen. Ihre Kindheit und Jugend ist bestimmt durch den Vater Hermann Kurz, der Dichter und Zeitungsschreiber zugleich, seine Kinder sowohl mit der alten Geschichte und der klassischen Lite-



ratur wie mit den neuen großdeutschen Ideen vertraut machte. Holde wird mit ihren Brüdern zusammen erzogen. Sie wächst in Freiheit auf und bekommt in der freien Luft der modernen Zeitströmung, die ihr Elternhaus durchspült, einen weiten Blick, der überall das Wesentliche entdeckt.

Als das Mädchen 20 Jahre alt ist, stirbt der Vater, und da der jüngste Bruder schwer leidend ist, siedelt die Mutter mit den Kindern einige Jahre später, 1877, nach Florenz über. Die toskanische Landschaft wird Holde Kurz zur zweiten Heimat. In Florenz pflegt sie Jahrzehnte lang ihre Mutter, pflegt sie den Freund Ernst von Mohl, den sie in dem ihm gewidmeten Buch „ein Genie der Liebe“ nennt, und war doch nach und nach selber zu einem Genie jener Liebe geworden, die nur schenken kann und in der unbedingten Hingabe ihre Erfüllung findet.

Dieser Weg führte Holde Kurz ihrer dichterischen Bestimmung zu. Als sie in Florenz vom Heimweh gepackt wird, schreibt sie ihre ersten Gedichte. Je länger sie die italienische Luft atmet, desto beschwingter und klangvoller werden ihre Verse, die zu einem ganz persönlichen Stil finden, wenn sie das lang nachhallende Rhythmus der Dichterin ausstrahlen, das durch den frühen Tod des Freundes unterbrochen wurde. Der Einfluss „Alphobill“ vereinigt die schönsten und innigsten Klagelieder. Immer wieder beschränkt sie das Bild des Geliebten heraus, bang durchwacht sie die erste Nacht, die er im Grabe ruht:

„Die Stunden schleichen — schläfst du bis zum Tag?
Hörst du wie ich auf jeden Glockenschlag?
Wie kann ihr ruhn und schlummern ganze Frist,
Wenn du, mein Lieb, so schlecht gebettet bist!“

Von den Gedichten fand Holde Kurz bald zur Epik. Sie entwickelt sich zu einer Erzählerin ganz großen Stils. Es lag nahe, daß sie, die bis zum Jahre 1913 fast ständig in Florenz lebte, sich in die Geisteswelt der Renaissance versenkte und sie in ihren Novellen wieder lebendig werden ließ. Man hat der Dichterin nachgesagt, sie gehe den Spuren Conrad Ferdinand Meyers nach, und obwohl Holde Kurz erklärte, daß sie Meyer noch gar nicht kannte, als sie ihre „Florentiner Novellen“ schrieb, hat die Literaturgeschichte sie doch zu einer Schülerin des Schweizer Dichters gestempelt. Während C. F. Meyer aber ganz in der Vergangenheit untertauchte, fand Holde Kurz in die Gegenwart zurück. Sie, die immer neue Stoffe fand, die sie dichterisch behandeln konnte, entdeckte das gegenwärtige italienische Volksleben, das sie in den „Italienischen Erzählungen“ gestaltet hat.

Hier ist auch ihr Erzählertal zu höchster Klarheit und Ausdrucksfähigkeit gelangt. Sie weiß, wieviel dazu gehört, eine Geschichte zu formen, die ganz aus der Tiefe des Menschenseins und der gehäuften Erfahrung geholt ist, fern von jeder Willkür, dann wiedergeboren im Geist, um und um gelöst vom Grobstofflichen, ganz durchleuchtet von der ewigen Wahrheit und dabei doch sinnlich greifbar bis in die kleinste Einzelheit. So hat sie gearbeitet an ihrem Stil, bis er durchgeistigt und vornehm, ohne lächelnde Spielereien, edel und herbe vor uns erscheint, fast unperipetisch und doch als eienfaches Gut der Dichterin.

Neben italienischen Stoffen blieben Kindheit und Jugend der Dichterin die Quelle, aus der sie immer wieder schöpfte und schuf. Als schönstes Ergebnis dieses Zurückgreifens auf frühe und feinste Erlebnis sind die Biographien ihrer Eltern zu nennen, die Bekenntnis und Dank zugleich sind, in denen sie die Fäden ausbeutet, die sie schicksalhaft mit ihrer Mutter, mit ihrem Vater verbinden.

Ist schon in den Novellen neben der vollendeten Form der gedankliche Inhalt bedeutungsvoll gewesen, so wirkt sie in diesen Biographien die nachdenklichsten und schwersten Lebensfragen auf. Die ganze Tiefe ihrer Weltanschauung aber hat Holde Kurz in den „Aphorismen“ und in ihrem letzten großen Roman „Vanadis“ ausgegossen. Die Dichterin, die immer zum Letzten, zum Endgültigen durchstoßen will, sucht die höchste Offenbarung nicht in einer bestimmten Religion. Vanadis sagt: „Mein Glaube kann sich keiner vergänglichsten Form verpflichten. Gabe es eine allgemeine, ewig gültige, so müßte sie dem Menschen eingeboren sein. Aber nichts ist ihm eingeboren als die Sehnsucht nach dem Unerreichbaren und der Drang sich ihm hinzugeben. Die Gottheit verhält ihr Gesicht, damit wir sie an immer höherer und höherer Stelle suchen.“

Daß Holde Kurz mit 77 Jahren ein so umfassendes und tiefgründiges Werk wie das Buch „Vanadis“ schaffen konnte, beweist ihre Unererschöpflichkeit, beweist, daß sich die Dichterin eine Eigenwelt bilden konnte, die sich in hundert und tausend Punkten mit der Wirklichkeit berührt, aber doch dichterisch erhöht ist. Sie hat im Leben und ihrem Werk, so wie sie es von ihrer Mutter rühmt oft und oft das Liebeswunder vollbracht, einen Schmerz in seiner ganzen Größe zu lassen, tief in sich hineinzuziehen und festzuhalten, ihn mit den reinsten Säften ihres Innern zu entgiften und ihn in Schönheit in eine höhere Freude umzuwandeln.

Zeitschriftenchau

Das deutsche Buch

Das soeben erscheinende Dezemberheft der „Süddeutschen Monatshefte“ (Knorr & Hirth) trägt den Titel „Das deutsche Buch“. Das programmatische Vorwort hat Adolf Dresler geschrieben, Stellvertreter des Reichspräsidenten der NSDAP. Der über die Bedeutung des Buches u. a. ausführt: „Das Buch ist eine Welt und ein Träger des Geistes. Wie der Geist selbst ungetrennt und ewig ist, so lebt auch ein deutsches Buch fort, wenngleich seine äußere Hülle nicht von Dauer ist. Nichts kennzeichnet den Wert von Büchern besser als die Tatsache, daß bei vielen Völkern der Eid auf die heiligen Bücher abgelegt wird. Ein Buch schreiben bedeutet: das Beste aus dem Geiste, die Erfahrungen des menschlichen Lebens und menschlicher Weisheit, wertvolle Bücher haben ihn heimlich im Herz und Hirn des Volkes und feiern Auferstehung von Geschlecht zu Geschlecht. Zu solchen Büchern des deutschen Volkes gehören neben Luthers Bibelübersetzung die Edda, das Nibelungenlied und die Vaterländische Dichtung von den Anfängen bis zur Gegenwart. Gar nicht hoch einzuschätzen ist insbesondere die Bedeutung des Buches für das Auslandsdeutschtum. Nichts kann neben der Muttersprache das Band zwischen Auslandsdeutschstum und der Heimat fester knüpfen als das deutsche Buch. Die deutschen Bücher sind ein Heer von Streitern, das für die Ehre und das Recht des deutschen Volkes kämpft, das diesen Kampf immer in Ehren bestanden hat und bestehen wird.“

Auf alle in obiger Spalte angegebenen Bücher und Zeitschriften nimmt die Buchhandlung G. W. Zeller, Nagold, Bestellungen entgegen.

In einer knappen Viertelstunde ist der Saal von der Kommune geräumt und gesäubert.

Mit hochroten Wangen lachen sich Karl und Kurt an.

„Na, was sagst du zum Doktor?“

„Es braucht keiner dem anderen eine Antwort zu geben.“

Der Arbeiter Schulz bummelt wieder einmal durch die Straßen. Aber er ist diesmal in keiner resignierten Stimmung, sondern angefüllt von einer beinahe schmerzenden Unruhe. Er friert innerlich und äußerlich.

Dier Wochen Gefängnis wegen tätlicher Beleidigung und Körperverletzung, das war kein Ferienausflug und keine Erholung.

Er hat die ganze Zeit unablässig darüber nachgedröhelt, ob er nun eigentlich wegen jener Chryseigen oder wegen der verwünschten NSDAP, eingesperrt worden ist. Er kommt zu keinem Ergebnis. Nur der Gummiknüppel, dessen ist er sich bewußt, der galt der NSDAP. Er weiß selber nicht, warum er angeb. Nazi zu sein. Er weiß überhaupt nichts mehr und er ist mit sich und der Welt nicht recht einig.

Bedrückt trotzelt er um die Ecke Bellenzianen-Straße und Bergmannstraße.

Eigentlich, denkt er, müßte ich jetzt hingehen, zu diesen Nazis und ihnen sagen: ich habe für euch gefessen und für euch Prigel bezogen und nun gehöre ich ja wohl zu euch, wie?

Tann denkt er an den Granäugigen. An den muß er überhaupt sehr oft denken. Ob das ein Arbeiter war?

Ob die Nazis überhaupt Arbeiter waren? Er mußte herausbringen, was es damit für eine Bewandnis hatte.

Vor einer Biskaffäule an der Zoffener Ecke blieb er zerstreut stehen. Da stand ein blutrotes Plakat.

Die Kommune, denkt er. Aber dann sieht er, daß dieses Plakat gar nicht von der Kommune handelt.

„Heraus zur Massenversammlung!“ heißt es da.

„Spandau“, heißt es in großen Lettern weiter. „Es spricht der Gauleiter Doktor Joseph Goebbels über das Thema: Der deutsche Arbeiter und der Sozialismus... Freie Aussprache für SPD, und KPD... Deutsche Arbeiter, erscheint in Massen!... NSDAP-Berlin.“

Der Arbeiter Schulz befeht sich dieses Plakat ganz genau. Erstens, überlegt er, hat dieser Goebbels Mut. Und zweitens muß man sich dieses Thema anhören: Der deutsche Arbeiter und der Sozialismus.

Schulz, hör mal zu, bist du ein deutscher Arbeiter oder nicht?

Ja?

Dann also los, Herr Arbeiter Schulz, auf nach Spandau!

Und Schulz zählt seine Groschen, fünfzig Pfennige. Gut, Herr Arbeiter Schulz, für fünfzig Pfennige kommst du nach Spandau.

Bevor aber der Arbeiter Schulz nach Spandau kommt, hat er noch ein Erlebnis, das ihm durch Mark und Knochen fährt.

An der Bergmannstraße bleibt er stehen. Da kommt nämlich ein kleiner Reichenzug. Ein jämmerlicher Reichenzug, ein arbeitslos, winziger Sarg, gezogen von zwei abgemagerten Akleppern. Hinter dem Wagen trotten vielleicht hundert Menschen, die genau zu diesem ganzen Zug passen, armselig wie der Sarg, ausgehungert wie die beiden Pferdchen.

Die Männer haben uralte, gestickte Militärmäntel an oder abgetragene Paletots mit viel zu kurzen Ärmeln, die Frauen Anschlagtaucher und schäbige Filzhütechen.

Schweigend und beschiden gehen sie nebeneinander her. Sie sehen nicht nach rechts und nicht nach links. Manche Männer tragen den Hut in der Hand und sehen vor sich hin.

Am Rathenow-Platz gibt es eine plöbliche Stodung.

Schulz sieht verwundert, daß der Rutzker die Pferde zurückreißt und dann sieht Schulz empört, daß ein Stein geflogen kommt.

Warum wird denn hier mit Steinen geworfen? denkt er verblüfft und dann muß er sich schleunigst in einen Hausflur zurückziehen, denn jetzt prasselt es geradezu von Steinen um den Reichenzug.

Weiber und junge Burschen laufen neben dem Reichenzug auf und ab und schimpfen und jagen Frauen, Kinder und Männer auseinander. Sind die verrückt geworden? denkt Schulz und kann die ganze, gespenstige Sache nicht begreifen.

Jetzt sieht er, daß die beiden armseligen Pferde bluten, sie steigen hoch, geängstigt und jetzt gehen sie durch. Hinter ihnen her fliegen wieder und wieder Steine ohne Zahl. Der Wagen schwanzt und der kleine Sarg darauf rutscht hin und her und gerade vor der Schleiermacherstraße gleitet der Sarg aus dem Wagen und poltert auf das Pflaster.

Der Arbeiter Schulz wird blaß, so packt ihn dieses vollkommen unverständliche Ereignis. Er starrt auf den Sarg, der nun da liegt, mitten auf der Straße, zerprügelt, aufgerissen.

Fortsetzung folgt